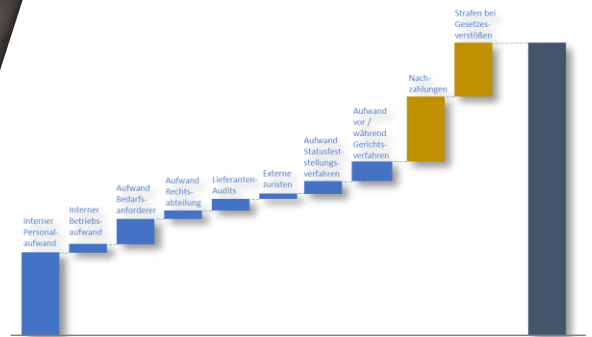


Planungsprämissen



CERTIFIED
INDEPENDENT
PROFESSIONAL

ZERTIFIZIERUNG GEGEN SCHEINSELBSTSTÄNDIGKEIT



Planungsprämissen

Wirtschaftlichkeitsrechnung
der CIP-Zertifizierung für 4
Szenarien:

20 Externe

200 Externe

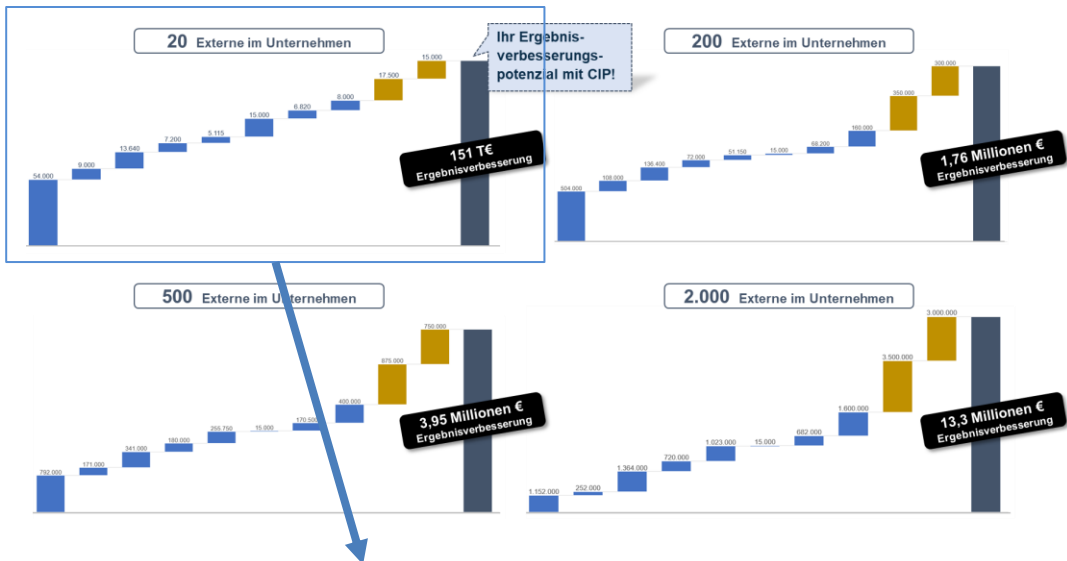
500 Externe

2.000 Externe



Planungsprämissen „20 Externe“-Szenario

Szenario-Rechnungen mit 20, 200, 500 und 2.000 Externen im Unternehmen weisen alle eine überzeugende Profitabilität des Outsourcing-Modells nach



„20er Szenario“
Ergebnisverbesserung durch Kostenreduktion und Abwehr der Folgen scheinselbstständiger Beschäftigungen | Angaben in € bei 20 Externen

151 T€ Ergebnisverbesserung pro Jahr bei 20 Externen im Unternehmen



CIP-Zertifizierungsaufwendungen: Die Ausgaben umfassen die Zertifizierungsaufwendungen von 29 € monatlich = 348 € im Jahr. Diesen Aufwand trägt der Selbstständige selbst.

Aufwendungen, für ein internes Kontroll-Instrumentarium zum Schutz vor Scheinselbstständigkeit

- **Interner Personalaufwand** für die Unterhaltung einer eigenen Abteilung, die sich der Verhinderung scheinselbstständiger Beschäftigungen im Unternehmen widmet. Personal mit jur. Vorbildung inkl. 20 % Lohnnebenkosten = 144 T€/a. Personal ohne jur. Vorbildung inkl. 20 % Lohnnebenkosten = 72 T€/a. Konservative Annahme: Bei 20 Externen wurde eine 0,25 Stelle (0,25 FTE der o.g. Qualifikation) angesetzt. Das entspricht für jur. Personal 36 T€ + nicht jur. Personal 18 T€ jährlich = 54 T€ bei 20 Externen in einem Jahr.
- **Interner Betriebsaufwand:** Arbeitsplatz-Nebenkosten für internes Personal (wie Aufwendungen für Recruiting Einstellung, Büro, Verpflegung, Urlaub, Krankheitsausfälle, Weiterbildung, etc. Annahme: 18.000 €/a je Arbeitsplatz x 0,5 kalk. Arbeitsplatzkosten = 9 T€/a.
- **Aufwand Bedarfsanforderer:** Personalaufwand in den Fachabteilungen, um scheinselbstständige Beschäftigungen zu verhindern bzw. selbst zu erkennen und ggf. gegensteuernde Maßnahmen durchzuführen. Annahme: Je Externen ist vor dessen Beauftragung und während der Leistungserbringung ein Zeitaufwand von pauschal 2 PT im Jahr zu erbringen. 75 T€ Jahreseinkommen = kalk. Kosten i.H.v. 341 € pro Tag (bei 220 prod. Arbeitstagen im Jahr). Interner kalk. Tagessatz 341 € x 2 PT x 20 Externe. = 13,6 T€.
- **Aufwand Rechtsabteilung:** Kalk. Stundensatz eines internen Rechtsanwalts, der kein Spezialist im Arbeits- und Sozialrecht ist und sich im erforderlichen Umfang mit dem Aufbau der Kontroll-Instrumentarien, sowie deren permanente Aktualisierung (z.B. nach Veränderungen der Gesetzgebung etc.) kümmert. Annahme: 180 €/h bei 2 h Aufwand je Externen (in einem gesamten Jahr) = 180 € x 2 h x 20 Externe: 7,2 T€/a.

Planungsprämissen „20 Externe“-Szenario

- **Lieferanten-Audits:** Personalaufwand für die Durchführung sog. Lieferanten-Audits um zu verhindern, dass Lieferanten ihre Leistungsverpflichtungen ggü. Ihrem Unternehmen mit scheinselfständigen Sub-Auftragnehmern erfüllen. Stichwort Nachunternehmerhaftung. Annahme: 1 Audit bei 20 Externen. Interner kalk. Personalkostensatz je PT = 341 € x 15 PT für die Auditierung Ihres direkten Lieferanten = 5,1 T€ bei einem Audit (sehr konservativer Ansatz, da u.a. Lieferantenaufwände für Audits unberücksichtigt bleiben).
- **Externe Juristen:** Externer Stundensatz eines Rechtsanwalts, spezialisiert auf Arbeits-/Sozial-Recht, für die Erarbeitung von Kontroll-Checklisten, individuellen Verträgen, etc. Annahme: 300 €/h all in bei 50 h = 15 T€ unabhängig von der Externen-Anzahl, Einmal-Aufwand im ersten Jahr. Danach on demand für Aktualisierungen.
- **Aufwand Statusfeststellungsverfahren:** Personalaufwand für die Betreuung der Prüfer der DRV bzw. des Zolls während der Prüfungen (in Ihren Büros, dezentralen Standorten, Baustellen, etc.) und den Aufwand für die Beantwortung von Rückfragen. Annahme: Ein solches Ereignis tritt nur einmal pro Jahr ein. Interner kalk. Personalkostensatz je PT = 341 € x 20 Externe = 6,8 T€. Anmerkung: Dieser Planungsansatz ist außerordentlich niedrig angesetzt.
- **Aufwand außergerichtliche und gerichtliche Verfahren** im Streitfall. Annahme 1: Aufwendungen umfassen Gerichtskosten, Reisekosten, Korrespondenz, Gerichtstermine, sowie Anwaltskosten. Da ein einziges Gerichtsverfahren schnell Aufwand im oberen fünfstelligen Euro-Bereich erreichen kann, wurde hier ein sehr weit am unteren Ende angesetzter Pauschalwert von lediglich 8 T€ angesetzt. Annahme 2: Nur 5% von (hier 20 Externen) landet vor Gericht. Rechnung: 1 Fall x 8 T€ = 8 T€.
- Etwaige **Nachzahlungen an Sozialversicherungsleistungen** (sind rückwirkend bis zu 30 Jahre bei vorsätzlichen Gesetzesverstößen möglich). Annahme 1: Nur 50% der zuvor genannten Fälle führen zu Nachzahlungen. Annahme 2: Es wurden keine mehrjährigen Nachzahlungseffekte berücksichtigt. Nachzahlungen liegen im Durchschnitt im 5stelligen Bereich. Hier konservativer Planungsansatz: nur 35 T€ je Einzelfall. Rechnerisch 0,5 Fälle (von 1 Fall. vgl. oben) x 35 T€ = 17,5 T€.

Planungsprämissen „20 Externe“- Szenario

- **Strafen bei Gesetzesverstößen** aufgrund nachgewiesener (grober) Fahrlässigkeit oder Vorsatz können zu Geld- oder sogar Freiheitsstrafen wegen Sozialversicherungsbetrug führen. Freiheitsstrafen wurden hier aus nachvollziehbaren Gründen nicht im Szenario berücksichtigt. Annahme 1: Von den o.g. Nachzahlungen kommt es lediglich in 50% der Fälle zusätzlich auch zu finanziellen Strafen. Annahme 2: Weil keine mehrjährigen Rückzahlungen/Strafen berücksichtigt wurden, wurden je Fall 60 T€ als Strafe angesetzt.
Rechnung: $60 \text{ T€} \times 0,25 \text{ Fälle} = 15 \text{ T€}$.

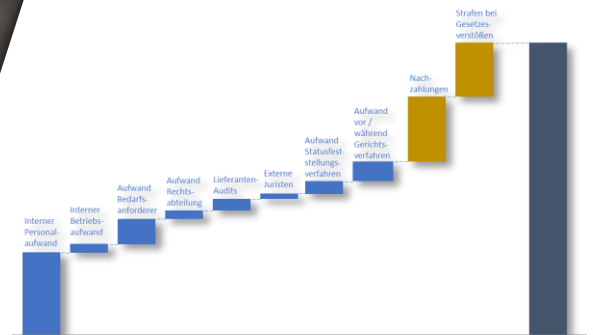
Alle Angaben beziehen sich auf ein Geschäftsjahr und können somit sowohl in beide Richtungen starke Unterschiede ausweisen.

Planungsprämissen



CERTIFIED
INDEPENDENT
PROFESSIONAL

ZERTIFIZIERUNG GEGEN SCHEINSELBSTSTÄNDIGKEIT



Planungsprämissen

Wirtschaftlichkeitsrechnung
der CIP-Zertifizierung für 4
Szenarien:

20 Externe

200 Externe

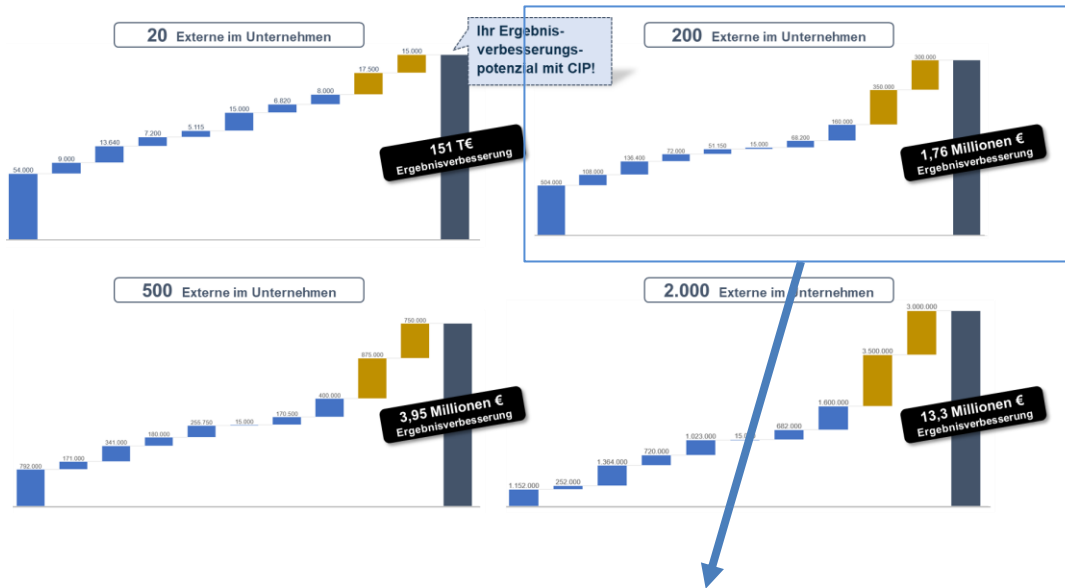
500 Externe

2.000 Externe



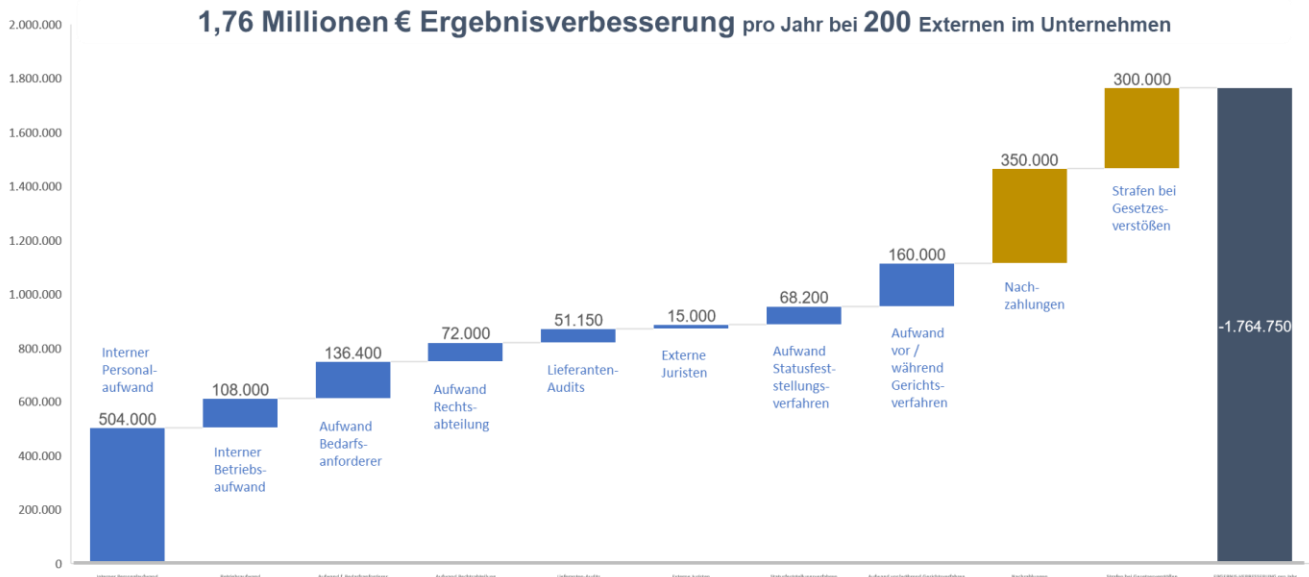
Planungsprämissen „200 Externe“-Szenario

Szenario-Rechnungen mit 20, 200, 500 und 2.000 Externen im Unternehmen weisen alle eine überzeugende Profitabilität des Outsourcing-Modells nach



„200er Szenario“

Ergebnisverbesserung durch Kostenreduktion und Abwehr der Folgen scheinselbstständiger Beschäftigungen | Angaben in € bei 200 Externen



CIP-Zertifizierungsaufwendungen: Die Ausgaben umfassen die Zertifizierungsaufwendungen von 29 € monatlich = 348 € im Jahr. Diesen Aufwand trägt der Selbstständige selbst.

Aufwendungen, für ein internes Kontroll-Instrumentarium zum Schutz vor Scheinselbstständigkeit

- **Interner Personalaufwand**

Personal mit jur. Vorbildung inkl. 20 % Lohnnebenkosten = 144 T€/a (hier 1 FTE). Personal ohne jur. Vorbildung inkl. 20 % Lohnnebenkosten= 72 T€/a (hier 5 FTE). Konservative Annahme: Bei 200 Externen wurde ein Kapazitätsbedarf von insgesamt 6,0 Stellen (6 FTE) angesetzt. Das entspricht für jur. Personal 144 T€ + nicht jur. Personal 360 T€ jährlich = 504 T€ bei 200 zu kontrollierenden und zu betreuenden Externen in einem Jahr.

- **Interner Betriebsaufwand:** Arbeitsplatz-Nebenkosten für internes Personal (wie Aufwendungen für Recruiting Einstellung, Büro, Verpflegung, Urlaub, Krankheitsausfälle, Weiterbildung, etc. Annahme: 18.000 €/a je Arbeitsplatz x 6,0 kalk. Arbeitsplatzkosten = 108 T€/a.
- **Aufwand Bedarfsanforderer:** Personalaufwand in den Fachabteilungen, um scheinselfständige Beschäftigungen zu verhindern bzw. selbst zu erkennen und ggf. gegensteuernde Maßnahmen durchzuführen. Annahme: Je Externen ist vor dessen Beauftragung und während der Leistungserbringung ein Zeitaufwand von pauschal 2 PT im Jahr zu erbringen. 75 T€ Jahreseinkommen = kalk. Kosten i.H.v. 341 € pro Tag (bei 220 prod. Arbeitstagen im Jahr). Interner kalk. Tagessatz 341 € x 2 PT x 200 Externe. = 136,4 T€.
- **Aufwand Rechtsabteilung:** Kalk. Stundensatz eines internen Rechtsanwalts, der kein Spezialist im Arbeits- und Sozialrecht ist und sich im erforderlichen Umfang mit dem Aufbau der Kontroll-Instrumentarien, sowie deren permanente Aktualisierung (z.B. nach Veränderungen der Gesetzgebung etc.) kümmert. Annahme: 180 €/h bei 2 h Aufwand je Externen (in einem gesamten Jahr) = 180 € x 2 h x 200 Externe: 72,0 T€/a.

Planungsprämissen „200 Externe“-Szenario

- **Lieferanten-Audits:** Personalaufwand für die Durchführung sog. Lieferanten-Audits um zu verhindern, dass Lieferanten ihre Leistungsverpflichtungen ggü. Ihrem Unternehmen mit scheinselfständigen Sub-Auftragnehmern erfüllen. Stichwort Nachunternehmerhaftung. Annahme: 10 Audits bei 200 Externen. Interner kalk. Personalkostensatz je PT = 341 € x 15 PT für eine Auditierung eines direkten Lieferanten x 10 Audits = 51,2 T€. (Sehr konservativer Ansatz, da u.a. Lieferantenaufwände für Audits unberücksichtigt bleiben).
- **Externe Juristen:** Externer Stundensatz eines Rechtsanwalts, spezialisiert auf Arbeits-/Sozial-Recht, für die Erarbeitung von Kontroll-Checklisten, individuellen Verträgen, etc. Annahme: 300 €/h all in bei 50 h = 15 T€ unabhängig von der Externen-Anzahl, Einmal-Aufwand im ersten Jahr. Danach on demand für Aktualisierungen.
- **Aufwand Statusfeststellungsverfahren:** Personalaufwand für die Betreuung der Prüfer der DRV bzw. des Zolls während der Prüfungen (in Ihren Büros, dezentralen Standorten, Baustellen, etc.) und den Aufwand für die Beantwortung von Rückfragen. Annahme: Ein solches Ereignis tritt nur einmal pro Jahr ein. Interner kalk. Personalkostensatz je PT = 341 € x 200 Externe = 68,2 T€. Anmerkung: Dieser Planungsansatz ist außerordentlich niedrig angesetzt.
- **Aufwand außergerichtliche und gerichtliche Verfahren** im Streitfall. Annahme 1: Aufwendungen umfassen Gerichtskosten, Reisekosten, Korrespondenz, Gerichtstermine, sowie Anwaltskosten. Da ein einziges Gerichtsverfahren schnell Aufwand im oberen fünfstelligen Euro-Bereich erreichen kann, wurde hier ein sehr weit am unteren Ende angesetzter Pauschalwert von lediglich 8 T€ angesetzt. Annahme 2: Nur 10% von (hier 200 Externen) landet vor Gericht. Rechnung: 20 Fälle x 8 T€ = 160 T€.
- Etwaige **Nachzahlungen an Sozialversicherungsleistungen** (sind rückwirkend bis zu 30 Jahre bei vorsätzlichen Gesetzesverstößen möglich). Annahme 1: Nur 50% der zuvor genannten Fälle führen zu Nachzahlungen. Annahme 2: Es wurden keine mehrjährigen Nachzahlungseffekte berücksichtigt. Nachzahlungen liegen im Durchschnitt im 5stelligen Bereich. Hier konservativer Planungsansatz: nur 35 T€ je Einzelfall. Rechnerisch 10 Fälle (von 20 Fällen, vgl. oben) x 35 T€ = 350 T€.

Planungsprämissen „200 Externe“- Szenario

- **Strafen bei Gesetzesverstößen** aufgrund nachgewiesener (grober) Fahrlässigkeit oder Vorsatz können zu Geld- oder sogar Freiheitsstrafen wegen Sozialversicherungsbetrug führen. Freiheitsstrafen wurden hier aus nachvollziehbaren Gründen nicht im Szenario berücksichtigt. Annahme 1: Von den o.g. Nachzahlungen kommt es lediglich in 50% der Fälle zusätzlich auch zu finanziellen Strafen. Annahme 2: Weil keine mehrjährigen Rückzahlungen/Strafen berücksichtigt wurden, wurden je Fall 60 T€ als Strafe angesetzt.
Rechnung: 60 T€ x 5 Fälle = 300 T€.

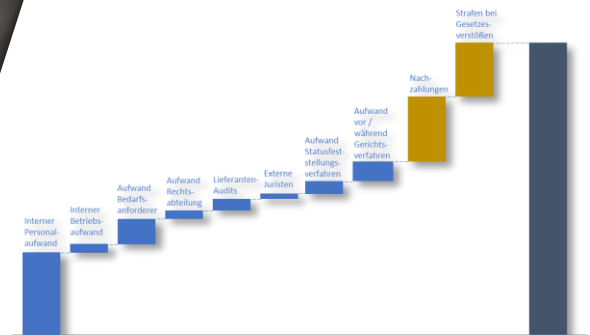
Alle Angaben beziehen sich auf ein Geschäftsjahr und können somit sowohl in beide Richtungen starke Unterschiede ausweisen.

Planungsprämissen



CERTIFIED
INDEPENDENT
PROFESSIONAL

ZERTIFIZIERUNG GEGEN SCHEINSELBSTSTÄNDIGKEIT



Planungsprämissen

Wirtschaftlichkeitsrechnung
der CIP-Zertifizierung für 4
Szenarien:

20 Externe

200 Externe

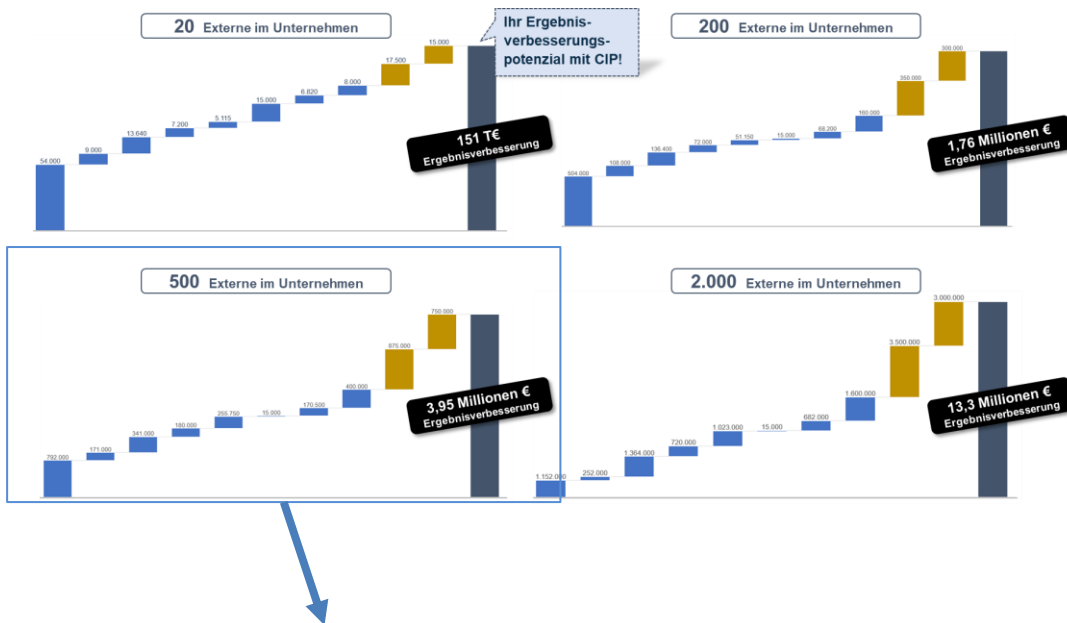
500 Externe

2.000 Externe



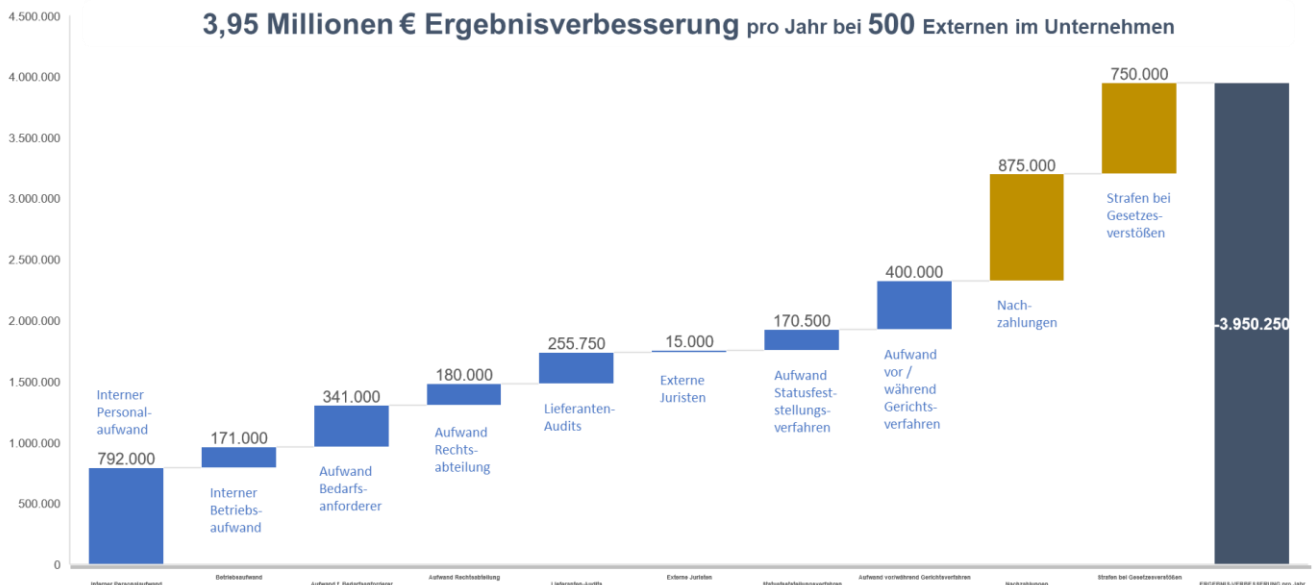
Planungsprämissen „500 Externe“-Szenario

Szenario-Rechnungen mit 20, 200, 500 und 2.000 Externen im Unternehmen weisen alle eine überzeugende Profitabilität des Outsourcing-Modells nach



„500er Szenario“

Ergebnisverbesserung durch Kostenreduktion und Abwehr der Folgen scheinselbstständiger Beschäftigungen | Angaben in € bei 500 Externen



CIP-Zertifizierungsaufwendungen: Die Ausgaben umfassen die Zertifizierungsaufwendungen von 29 € monatlich = 348 € im Jahr. Diesen Aufwand trägt der Selbstständige selbst.

Aufwendungen, für ein internes Kontroll-Instrumentarium zum Schutz vor Scheinselbstständigkeit

- **Interner Personalaufwand**

Personal mit jur. Vorbildung inkl. 20 % Lohnnebenkosten = 144 T€/a (hier 1,5 FTE). Personal ohne jur. Vorbildung inkl. 20 % Lohnnebenkosten = 72 T€/a (hier 8 FTE). Konservative Annahme: Bei 500 Externen wurde ein Kapazitätsbedarf von insgesamt 9,5 Stellen (9,5 FTE) angesetzt. Das entspricht für jur. Personal 216 T€ + nicht jur. Personal 576 T€ jährlich = 792 T€ bei 500 zu kontrollierenden und zu betreuenden Externen in einem Jahr.

- **Interner Betriebsaufwand:** Arbeitsplatz-Nebenkosten für internes Personal (wie Aufwendungen für Recruiting Einstellung, Büro, Verpflegung, Urlaub, Krankheitsausfälle, Weiterbildung, etc. Annahme: 18.000 €/a je Arbeitsplatz x 9,5 kalk. Arbeitsplatzkosten = 171 T€/a.
- **Aufwand Bedarfsanforderer:** Personalaufwand in den Fachabteilungen, um scheinselfständige Beschäftigungen zu verhindern bzw. selbst zu erkennen und ggf. gegensteuernde Maßnahmen durchzuführen. Annahme: Je Externen ist vor dessen Beauftragung und während der Leistungserbringung ein Zeitaufwand von pauschal 2 PT im Jahr zu erbringen. 75 T€ Jahreseinkommen = kalk. Kosten i.H.v. 341 € pro Tag (bei 220 prod. Arbeitstagen im Jahr). Interner kalk. Tagessatz 341 € x 2 PT x 500 Externe. = 341 T€.
- **Aufwand Rechtsabteilung:** Kalk. Stundensatz eines internen Rechtsanwalts, der kein Spezialist im Arbeits- und Sozialrecht ist und sich im erforderlichen Umfang mit dem Aufbau der Kontroll-Instrumentarien, sowie deren permanente Aktualisierung (z.B. nach Veränderungen der Gesetzgebung etc.) kümmert. Annahme: 180 €/h bei 2 h Aufwand je Externen (in einem gesamten Jahr) = 180 € x 2 h x 500 Externe: 180 T€/a.

Planungsprämissen „500 Externe“-Szenario

- **Lieferanten-Audits:** Personalaufwand für die Durchführung sog. Lieferanten-Audits um zu verhindern, dass Lieferanten ihre Leistungsverpflichtungen ggü. Ihrem Unternehmen mit scheinselfständigen Sub-Auftragnehmern erfüllen. Stichwort Nachunternehmerhaftung. Annahme: 50 Audits bei 500 Externen. Interner kalk. Personalkostensatz je PT = 341 € x 15 PT für eine Auditierung eines direkten Lieferanten x 50 Audits = 255,8 T€. (Sehr konservativer Ansatz, da u.a. Lieferantenaufwände für Audits unberücksichtigt bleiben).
- **Externe Juristen:** Externer Stundensatz eines Rechtsanwalts, spezialisiert auf Arbeits-/Sozial-Recht, für die Erarbeitung von Kontroll-Checklisten, individuellen Verträgen, etc. Annahme: 300 €/h all in bei 50 h = 15 T€ unabhängig von der Externen-Anzahl, Einmal-Aufwand im ersten Jahr. Danach on demand für Aktualisierungen.
- **Aufwand Statusfeststellungsverfahren:** Personalaufwand für die Betreuung der Prüfer der DRV bzw. des Zolls während der Prüfungen (in Ihren Büros, dezentralen Standorten, Baustellen, etc.) und den Aufwand für die Beantwortung von Rückfragen. Annahme: Ein solches Ereignis tritt nur einmal pro Jahr ein. Interner kalk. Personalkostensatz je PT = 341 € x 500 Externe = 170,5 T€. Anmerkung: Dieser Planungsansatz ist außerordentlich niedrig angesetzt.
- **Aufwand außergerichtliche und gerichtliche Verfahren** im Streitfall. Annahme 1: Aufwendungen umfassen Gerichtskosten, Reisekosten, Korrespondenz, Gerichtstermine, sowie Anwaltskosten. Da ein einziges Gerichtsverfahren schnell Aufwand im oberen fünfstelligen Euro-Bereich erreichen kann, wurde hier ein sehr weit am unteren Ende angesetzter Pauschalwert von lediglich 8 T€ angesetzt. Annahme 2: Nur 10% von (hier 500 Externen) landet vor Gericht. Rechnung: 50 Fälle x 8 T€ = 400 T€.
- Etwaige **Nachzahlungen an Sozialversicherungsleistungen** (sind rückwirkend bis zu 30 Jahre bei vorsätzlichen Gesetzesverstößen möglich). Annahme 1: Nur 50% der zuvor genannten Fälle führen zu Nachzahlungen. Annahme 2: Es wurden keine mehrjährigen Nachzahlungseffekte berücksichtigt. Nachzahlungen liegen im Durchschnitt im 5stelligen Bereich. Hier konservativer Planungsansatz: nur 35 T€ je Einzelfall. Rechnerisch 25 Fälle (von 50 Fällen, vgl. oben) x 35 T€ = 875 T€.

Planungsprämissen „500 Externe“- Szenario

- **Strafen bei Gesetzesverstößen** aufgrund nachgewiesener (grober) Fahrlässigkeit oder Vorsatz können zu Geld- oder sogar Freiheitsstrafen wegen Sozialversicherungsbetrug führen. Freiheitsstrafen wurden hier aus nachvollziehbaren Gründen nicht im Szenario berücksichtigt. Annahme 1: Von den o.g. Nachzahlungen kommt es lediglich in 50% der Fälle zusätzlich auch zu finanziellen Strafen. Annahme 2: Weil keine mehrjährigen Rückzahlungen/Strafen berücksichtigt wurden, wurden je Fall 60 T€ als Strafe angesetzt.
Rechnung: $60 \text{ T€} \times 12,5 \text{ Fälle} = 750 \text{ T€}$.

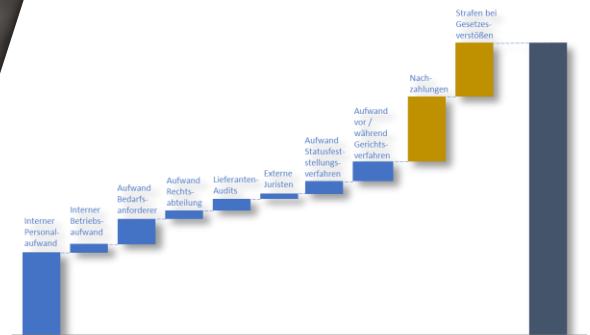
Alle Angaben beziehen sich auf ein Geschäftsjahr und können somit sowohl in beide Richtungen starke Unterschiede ausweisen.

Planungsprämissen



CERTIFIED
INDEPENDENT
PROFESSIONAL

ZERTIFIZIERUNG GEGEN SCHEINSELBSTSTÄNDIGKEIT



Planungsprämissen

Wirtschaftlichkeitsrechnung
der CIP-Zertifizierung für 4
Szenarien:

20 Externe

200 Externe

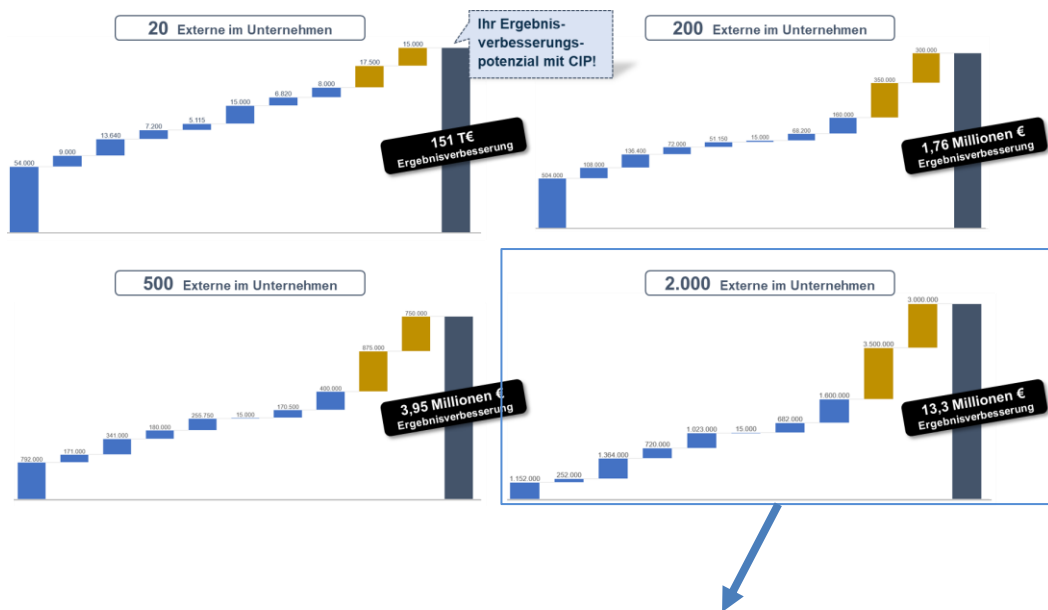
500 Externe

2.000 Externe



Planungsprämissen „2.000 Externe“-Szenario

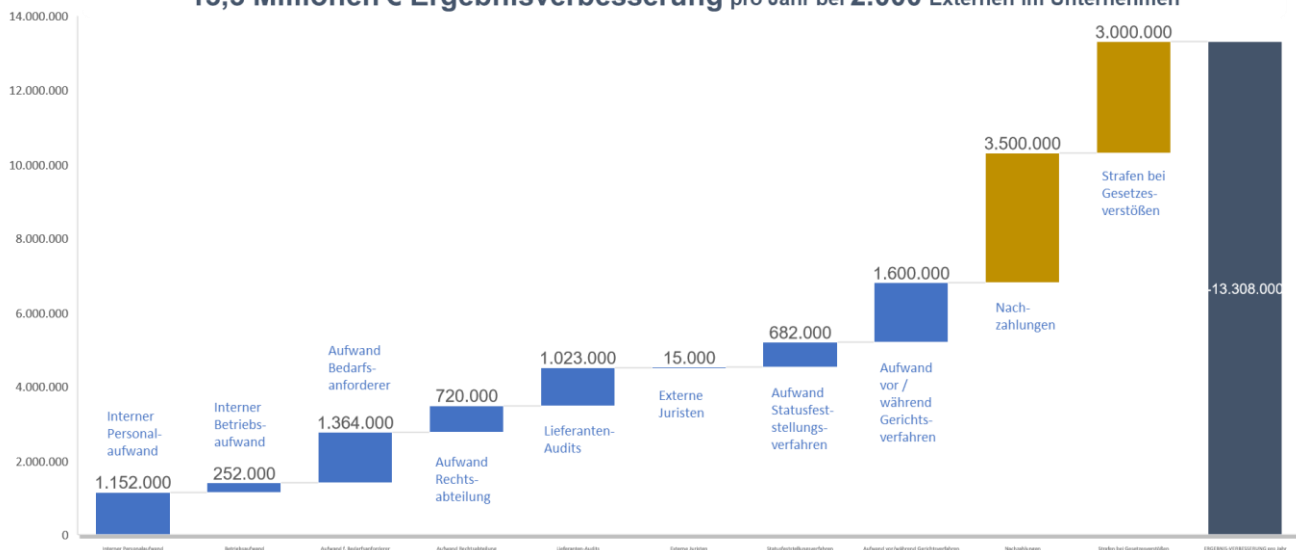
Szenario-Rechnungen mit 20, 200, 500 und 2.000 Externen im Unternehmen weisen alle eine überzeugende Profitabilität des Outsourcing-Modells nach



„2.000er Szenario“

Ergebnisverbesserung durch Kostenreduktion und Abwehr der Folgen scheinselbstständiger Beschäftigungen | Angaben in € bei 2.000 Externen

13,3 Millionen € Ergebnisverbesserung pro Jahr bei 2.000 Externen im Unternehmen



CIP-Zertifizierungsaufwendungen: Die Ausgaben umfassen die Zertifizierungsaufwendungen von 29 € monatlich = 348 € im Jahr. Diesen Aufwand trägt der Selbstständige selbst.

Aufwendungen, für ein internes Kontroll-Instrumentarium zum Schutz vor Scheinselbstständigkeit

- **Interner Personalaufwand**

Personal mit jur. Vorbildung inkl. 20 % Lohnnebenkosten = 144 T€/a (hier 2 FTE). Personal ohne jur. Vorbildung inkl. 20 % Lohnnebenkosten= 72 T€/a (hier 12 FTE). Konservative Annahme: Bei 2.000 Externen wurde ein Kapazitätsbedarf von insgesamt 14 Stellen (14,0 FTE) angesetzt. Das entspricht für jur. Personal 288 T€ + nicht jur. Personal 864 T€ jährlich = 1.152 T€ bei 2.000 zu kontrollierenden und zu betreuenden Externen in einem Jahr.

- **Interner Betriebsaufwand:** Arbeitsplatz-Nebenkosten für internes Personal (wie Aufwendungen für Recruiting Einstellung, Büro, Verpflegung, Urlaub, Krankheitsausfälle, Weiterbildung, etc. Annahme: 18.000 €/a je Arbeitsplatz x 14 kalk. Arbeitsplatzkosten = 252 T€/a.
- **Aufwand Bedarfsanforderer:** Personalaufwand in den Fachabteilungen, um scheinselfständige Beschäftigungen zu verhindern bzw. selbst zu erkennen und ggf. gegensteuernde Maßnahmen durchzuführen. Annahme: Je Externen ist vor dessen Beauftragung und während der Leistungserbringung ein Zeitaufwand von pauschal 2 PT im Jahr zu erbringen. 75 T€ Jahreseinkommen = kalk. Kosten i.H.v. 341 € pro Tag (bei 220 prod. Arbeitstagen im Jahr). Interner kalk. Tagessatz 341 € x 2 PT x 2.000 Externe. = 1.364 T€.
- **Aufwand Rechtsabteilung:** Kalk. Stundensatz eines internen Rechtsanwalts, der kein Spezialist im Arbeits- und Sozialrecht ist und sich im erforderlichen Umfang mit dem Aufbau der Kontroll-Instrumentarien, sowie deren permanente Aktualisierung (z.B. nach Veränderungen der Gesetzgebung etc.) kümmert. Annahme: 180 €/h bei 2 h Aufwand je Externen (in einem gesamten Jahr) = 180 € x 2 h x 2.000 Externe: 720 T€/a.

Planungsprämissen „2.000 Externe“-Szenario

- **Lieferanten-Audits:** Personalaufwand für die Durchführung sog. Lieferanten-Audits um zu verhindern, dass Lieferanten ihre Leistungsverpflichtungen ggü. Ihrem Unternehmen mit scheinselfständigen Sub-Auftragnehmern erfüllen. Stichwort Nachunternehmerhaftung. Annahme: 200 Audits bei 2.000 Externen. Interner kalk. Personalkostensatz je PT = 341 € x 15 PT für eine Auditierung eines direkten Lieferanten x 200 Audits = 1.023 T€. (Sehr konservativer Ansatz, da u.a. Lieferantenaufwände für Audits unberücksichtigt bleiben).
- **Externe Juristen:** Externer Stundensatz eines Rechtsanwalts, spezialisiert auf Arbeits-/Sozial-Recht, für die Erarbeitung von Kontroll-Checklisten, individuellen Verträgen, etc. Annahme: 300 €/h all in bei 50 h = 15 T€ unabhängig von der Externen-Anzahl, Einmal-Aufwand im ersten Jahr. Danach on demand für Aktualisierungen.
- **Aufwand Statusfeststellungsverfahren:** Personalaufwand für die Betreuung der Prüfer der DRV bzw. des Zolls während der Prüfungen (in Ihren Büros, dezentralen Standorten, Baustellen, etc.) und den Aufwand für die Beantwortung von Rückfragen. Annahme: Ein solches Ereignis tritt nur einmal pro Jahr ein. Interner kalk. Personalkostensatz je PT = 341 € x 2.000 Externe = 682 T€. Anmerkung: Dieser Planungsansatz ist außerordentlich niedrig angesetzt.
- **Aufwand außergerichtliche und gerichtliche Verfahren** im Streitfall. Annahme 1: Aufwendungen umfassen Gerichtskosten, Reisekosten, Korrespondenz, Gerichtstermine, sowie Anwaltskosten. Da ein einziges Gerichtsverfahren schnell Aufwand im oberen fünfstelligen Euro-Bereich erreichen kann, wurde hier ein sehr weit am unteren Ende angesetzter Pauschalwert von lediglich 8 T€ angesetzt. Annahme 2: Nur 10% von (hier 2.000 Externen) landet vor Gericht. Rechnung: 200 Fälle x 8 T€ = 1.600 T€.
- Etwaige **Nachzahlungen an Sozialversicherungsleistungen** (sind rückwirkend bis zu 30 Jahre bei vorsätzlichen Gesetzesverstößen möglich). Annahme 1: Nur 50% der zuvor genannten Fälle führen zu Nachzahlungen. Annahme 2: Es wurden keine mehrjährigen Nachzahlungseffekte berücksichtigt. Nachzahlungen liegen im Durchschnitt im 5stelligen Bereich. Hier konservativer Planungsansatz: nur 35 T€ je Einzelfall. Rechnerisch 100 Fälle (von 200 Fällen, vgl. oben) x 35 T€ = 3.500 T€.

Planungsprämissen „2.000 Externe“- Szenario

- **Strafen bei Gesetzesverstößen** aufgrund nachgewiesener (grober) Fahrlässigkeit oder Vorsatz können zu Geld- oder sogar Freiheitsstrafen wegen Sozialversicherungsbetrug führen. Freiheitsstrafen wurden hier aus nachvollziehbaren Gründen nicht im Szenario berücksichtigt. Annahme 1: Von den o.g. Nachzahlungen kommt es lediglich in 50% der Fälle zusätzlich auch zu finanziellen Strafen. Annahme 2: Weil keine mehrjährigen Rückzahlungen/Strafen berücksichtigt wurden, wurden je Fall 60 T€ als Strafe angesetzt.
Rechnung: 60 T€ x 50 Fälle = 3.000 T€.

Alle Angaben beziehen sich auf ein Geschäftsjahr und können somit sowohl in beide Richtungen starke Unterschiede ausweisen.



CERTIFIED
INDEPENDENT
PROFESSIONAL

ZERTIFIZIERUNG GEGEN SCHEINSELBSTSTÄNDIGKEIT

CIP Certified Independent Professional GmbH
Theresienstrasse 1
80333 München

Wir zertifizieren Selbstständige / Freiberufler

Phone +49 89 9545 982 0
Hotline +49 89 9545 982 90
Email info@cip-scheinselbststaendig.de
Web www.cip-scheinselbststaendig.de

